

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Artikel: Schicksal eines Eidgenossen
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

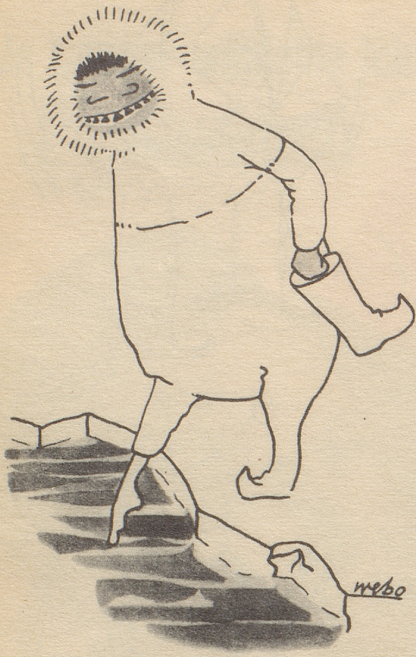
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schicksal eines Eidgenossen

Herr Höckli ist Autobesitzer geworden, nachdem er die Fahrprüfung mit zwei Anläufen, viel Glück und erheblichen Wäschereirechnungen für verschwitzte Herrenhemden hinter sich gebracht hat. Er fährt nur am Sonntag. Die Woche hindurch läßt er den Wagen heranreifen zum ersten Objekt seines Sonntagvergnügens: Gleich nach dem Frühstück umgibt er sich mit Schwämmen, Wildledern, Lapen und Wassereimern. Er wäscht, poliert, trocknet und prüft das Kühlwasser, die Batterie, den Oelstand, den Pneudruck und die Benzinreserve. Obgleich Herr Höckli ein schlechter Mechaniker ist, sind diese Arbeiten eine Wohltat im Vergleich zu der nächsten. Nachdem er und seine Frau sich schon die ganze Woche hindurch innerlich gefragt hatten: «Wo will er (bzw. sie) am Sonntag wohl wieder hin?» drängt sich nun eine rasche Lösung auf, denn die Sonntagszeit rinnt unerbittlich. «Seestadt?» – «Kann ich nicht parkieren!» – «Bergwil?» – «Komme ich ohne Kochen nicht hinauf!» Etc. Etc. Man einigt sich auf Reblingen. Munter chauffiert Herr Höckli. Da – was ist das??? Eine Vvvvibrerration! Im linken vorderen Kotflügel! Herr Höcklis Rest an Fahrfreude dürfte für heute verpufft sein. Nach einem Essen in Reblingen, an dem nichts auszusetzen ist, fährt man zurück. Pausenlos fließt der Verkehr. Herr Höckli hört seinen Kotflügel nicht mehr singen. Er weiß nicht, ob ihm sein Blut, sein Motor, seine Vibration oder der Gegenverkehr im Schädel summt. Um sieben Uhr liegt er zuhause auf dem

Ein neuer Gillette – das wär's!



Wirklich ein feines, ein nützliches Geschenk, das zudem den Vorteil hat, nur **Fr.6.-** zu kosten.

Natürlich besitzt «er» schon einen Rasierapparat. Aber vielleicht einen beschädigten oder veralteten.

Dieses neueste Modell bringt ihn in den täglichen

Genuss der Gillette Blitz-Rasur,

der «hautnahen» Rasur, die bis zum Abend anhält.

Und wie bestechend sich dieser Gillette im modernen, transparenten Etui präsentiert!



Kanapee, froh, daß es nicht ein Spitalbett ist, notiert noch die Totoresultate und schmeißt den Zettel weg, weil er nichts gewonnen hat. (Sähe er doch ein, daß Höcklis nie gewinnen!) Und dann genießt er endlich sein Wochenende, auf

das er sich seit letzten Sonntag um elf Uhr abends gefreut hat. Fragen Sie ihn aber, wie er den Sonntag verbrachte, so wird er begeistert erzählen, was für eine herrliche Autotour das wieder einmal gewesen sei.

Röbi